Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 3 (1856)
Heft: 11

Rubrik: Anzeigen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zum tüchtigen Schaffen und Wirken gefunden sei. Ich tanzte vor Freuden in meiner Schulstube herum wie ein Narr; das ganze Schulhaus erzitterte vor meinen Sprüngen.

Weil der Schulfond zu arm war, ließ ich auf eigene Kosten die Fenster fliken, die Zimmer übertünken. Ich säuberte Fußboden und Wände, scheuerte Tische, Bänke und Thüren; kaufte Leinwand zum Bett, steppte mir eine Matraze von Moos, grub meinen Garten um, theilte ihn in Beete, bepflanzte ihn für die Küche und bestellte risch mit eigener Faust die drei Jucharten Landes. Ich hielt mir im Stall eine Ziege, die mich mit Milch versorgte und für den Sommer mit der übrigen Heerde der Gemeinde auf die Weid ging.

Bald gefiel ich mir in meiner neuen Heimat. Selbst der Herr Pfarrer wohnte nicht so nett und sauber, wie ich. Die Leute im Dorfe verwunderten sich eben so sehr über meine zierliche Armuth, wie ich mich über ihre reichliche Unflätherei verwundert hatte.

Sobald ich mich selbst erst gehörig eingerichtet hatte, ging es dann auch an die liebe Schuljugend. (Fortsezung folgt.)

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: **J. J. Vogt** in Diesbach bei Thun.

Anzeigen.

Auf das „Schulblatt" kann bei der Redakzion jederzeit abonnirt werden.

Offene Lehrerstelle.

Zur Gründung einer Privatschule, die die Kinder besser als gewöhnlich zum Eintritt in die Sekundarschule befähigen soll, hat sich hier eine Gesellschaft gebildet.

Die wesentlichen Bestimmungen für diese Schule sind:

1) Das Maximum der Kinderzahl, im Alter von 6 bis 10 Jahren, ist 30.
2) Die jährliche fixe Lehrerbesoldung beträgt Fr. 700, kann indessen unter günstigen Umständen noch erhöht werden.
3) Die Lehrfächer sind die für die Primarschulen obligatorischen, wobei einige theoretische Kenntniß der französischen Sprache wünschbar ist.

Für die Besezung der daherigen Lehrerstelle wird hiemit eine Konkurrenz ausgeschrieben auf Samstag den 15. dieß, des Nachmittags 1 Uhr, im hiesigen Dorfschulhause, wo von den Bewerbern die Ablegung eines Examens und Vorlage ihrer Zeugnisse verlangt wird.

Langnau im Emmenthal, am 5. März 1856.

Der provisorische Ausschuß.

Schulausschreibung.

4. Matten bei St. Stefan, Oberschule mit 50 Kindern. Pflichten: die gesezlichen und üblichen. Besoldung: in Baar Fr. 181. 16 (täglich nicht volle 50 Cents.), wozu freie Wohnung. Prüfung am 17. dieß, Morgens 10 Uhr, zu Häusern.

Druk von **J. J. Christen** in Thun.